

Newsletter

Ausgabe 80 | November 2019



Beim „Dementical“ liegen die Socken im Kühlschrank

Ein Musical zum Thema Demenz? Geht´s noch?, wird da mancher sagen. Aber warum nicht: Längst gibt es unterhaltsame Filme und Romane darüber. Der Weg hin zum Musical scheint dennoch gewagt. Wie er besprochen werden kann, zeigt Joachim Kottmanns „Dementical“ „Socken im Kühlschrank“, aufgeführt vom Musical-Projekt Oberberg. Am 22. November steigt die Uraufführung in der Halle 32, weitere Termine sind der 23. und 24.11. Wie zu dem Stück kam und was das Publikum erwarten darf, erzählt Joachim Kottmann im Interview.

Joachim, woher stammt die Idee zu diesem Musical über Demenz?

J. K.: Die Idee hat verschiedene Ursprünge. Meine Erfahrungen als Chorleiter mit dem „EinfachMaSingenChor für Menschen mit und ohne Demenz“ spielten eine Rolle, aber beispielsweise ebenso die Lektüre von Arno Geigers Buch „Der alte König in seinem Exil“. Als ich 2014 mit der Idee kam, haben mich viele Menschen ermutigt, das Projekt zu verwirklichen. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, nicht nur die Musik zu schreiben, sondern ebenso das Libretto.

Das war Neuland für Dich.

J. K.: Ja, ich bin von Haus aus Musiker und Komponist. Aber ich hab mich drangesetzt und die erste Fassung entst bereits 2014. Es folgten zahlreiche Umarbeitungen und Ergänzungen bis zum Sommer 2018, ehe der Text stand. [Komposition der Songs bin ich diesmal eher wie ein Songschreiber angegangen. Ich habe die jeweiligen Stimmung und Gefühle versucht aufzugreifen und in der Musik widerzuspiegeln.

Welche Geschichte erzählt das „Dementical“?

J. K.: Das Besondere liegt darin, dass viele Szenen mit den Mitteln des Musiktheaters die Perspektive der betroffener

Hauptperson Liese Lehmann zeigen. Wenn zum Beispiel Liese im Supermarkt nichts wiederfindet, weil sie meint, dass die Regale umgeräumt wurden, dann wurden auf tänzerische Weise die Regale verschoben oder einzelne Waren tanzend versteckt. Insgesamt zeigt „Socken im Kühlschrank“ den auf vielen Ebenen problematischen und schwierigen Umgang mit Demenz – in Familie, Verwaltung, Beruf und Gesellschaft, allerdings immer auch mit einem guten Stück Humor, der bei aller Tiefe der Thematik nicht vernachlässigt wird.

Auf welche Weise gelingt es, das schwere Thema unterhaltend zu präsentieren?

J. K.: Ob das gelingt, wird sich erst noch zeigen. Aber die Feedbacks zu den Voraufführungen lassen darauf schließen, dass der Mix aus ernsthaftem und emotionalem Umgang mit dem Thema und schmissigen, teilweise sogar witzigen Nummern gelungen ist.

Was geschieht musikalisch?

J. K.: Wenn sich in Lieses Kopf die Gedanken überschlagen, geht es ebenso musikalisch schon mal drunter und drüber. Für die Umsetzung der Kompositionen habe ich eine exzellent besetzte Band zusammenstellen können, die zum größten Teil aus Musikern besteht, die normalerweise auch als Solisten in anderen Zusammenhängen Konzertsäle füllen.



Joachim Kottmann

Warum sollte man sich das Dementical anschauen, obwohl man vielleicht Angst vorm Thema hat?

J. K.: Gerade dann sollte man sich das Musical ansehen, um auf positivere Gedanken bezüglich des Umgangs damit zu kommen. Viele Menschen aus dem direkten Umfeld von Betroffenen oder aus dem Bereich Pflege/Beratung haben mir schon im Vorfeld gesagt oder geschrieben, dass sie sehr dankbar dafür sind, dass jemand sich auf diese Weise eines Themas annimmt, das sonst in der Gesellschaft gerne totgeschwiegen wird.

Weitere Informationen zu Socken im Kühlschrank und zum Ticket-Vorverkauf

Between & Beyond

10.11.2019 | 20:00 Uhr

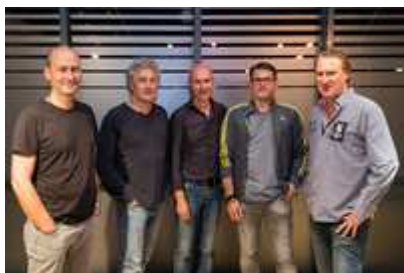


Foto: Ralf Joost

„Ich hatte einfach mal wieder Lust, die Art Musik zu machen, die mich in den 80ern musikalisch geprägt hat und nach ‚Nightline‘ und ‚L.A. Law‘ mit der 2015 neu formierten Band ‚Between & Beyond‘ im Fusionjazz wieder anzuknüpfen.“ Das sagt Manuel Marcos, der Gitarrist und „Spiritus Rector“ von „Between & Beyond“ über seine neue Formation. Dabei hat er sich der Mithilfe hochkarätiger Mitstreiter versichert:

Oscar Kliewe hat am Conservatorium Arnheim Trompete studiert und arbeitete seitdem für so unterschiedliche Künstler wie Aloe Blacc, De Höhner und Michael Holm. **Stefan Heidtmann** schätzt als vielseitiger Jazz-Pianist und -Keyboarder immer wieder neue Herausforderungen, natürlich auch im Lounge- und Fusion-Bereich. Bassist **Thomas Rieck** hat seine Erfahrungen bei diversen Fusion-Formationen u. a. im Raum Wuppertal gesammelt. Und **Daniel Galati** an den Drums spannt seinen musikalischen Bogen von der Big Band bis hin zu kleinen Formationen mit Rock, Pop, Funk, Fusion, Latin, Jazz – immer dem Groove und der Bodenständigkeit verpflichtet.

„Between & Beyond“ überzeugen mit lässig groovenden Allzeit-Hoch-Songs von Deodato, den Crusaders, Herbie Hancock, Robben Ford, Miles Davis und Michael Jackson. Und das in einem spitzen Line-up, das Spielfreude und musikalische Hochspannung garantiert.

Die Band im Netz

Einlass: 19:30 | Studiobühne
Ort: Studiobühne
Veranstalter: KultGM
Vorverkauf: -
Abendkasse: 15,00 Euro
Ermäßigung: keine
Gutscheineinlösung: möglich
nicht bestuhlt



Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm: **Fr | 15.11. | Jabaroo** | Klänge, die den Globus umspannen, von Australien bis zu den britischen Inseln: Die oberbergische Band füllt den Begriff „Weltmusik“ mit eigenem Leben voller Vielfalt. +++ **Mi | 04.12. | Die Comedian Harmonists** |

Der märchenhafte Aufstieg und die rauschenden Erfolge des legendären Sextetts, von der Kammeroper Köln dargeboten in virtuoser Perfektion und mit genialer Komik +++ **Sa | 07.12. | Still Collins plus** | Seit über 20 Jahren begeistert die gefragteste Phil-Collins- und Genesis-Tributeband Europas ihre Fans mit authentischen Sounds in einer mitreißenden Live-Show! +++



Still Collins

Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen

Rauschender Abend für die Helfenden Hände

Als im November 2017 in der Halle 32 die erste „Helfende-Hände-Gala“ stattfand, war es ein Versuch, der in einen unvergesslichen Abend mündete. Nun lädt die Initiative „Hilfe für Nick & Co.“ innerhalb der Ursula-Barth-Stiftung am 8. November erneut zu einer Gala ein, die der ersten Ausgabe in nichts nachstehen wird. Ein hochkarätiges Unterhaltungsprogramm, eine Tombola voller wertiger Preise und kulinarische Höhepunkte garantieren ein rauschendes Fest für den guten Zweck. Denn der Erlös der Gala geht an schwer kranke Kinder und deren Familien. „Mittlerweile begleiten die ‚Helfenden Hände Oberberg‘ weit über 50 Kinder und Jugendliche“, informiert Bettina Hühn von der Initiative, „Kinder und Jugendliche, die durch Krankheiten oder Behinderungen ein schweres Schicksal haben.“

Dass damit enorme Kosten einhergehen können, lässt die Situation für betroffene Familien noch schwerer wiegen. Auf vielfältige Weise kümmern sich die Helfenden Hände darum, Spenden zu akquirieren. Die Gala bildet den herausragenden Mittelpunkt des Engagements. Bekannte Namen schmücken das Programm, darunter RTL-Mann Bernd Fuchs als Moderator, Deutschlands bester Elvis-Imitator Oliver Steinhoff, die A-capella-Truppe „Die



Atemberaubender Teil der Gala: Artist

Kellner“ und der äthiopische Artist Tameru Zegeye.

Tameru Zegeye

Handball-Legende Heiner Brand hat die Schirmherrschaft des Abends übernommen. Darüber hinaus wird es im Restaurant 32 Süd eine exklusive Aftershow-Party mit DJane Grazia geben. Auf dass möglichst viele Spenden für Nick & Co. zusammenkommen!

Ausführliche Informationen zu Programm und Tickets [auf der Gala-Website](#)

Romantische Reise mit den Gummersbacher Philharmonikern

Im vergangenen Jahr feierte das Orchester der Musikschule Gummersbach seine umjubelte Premiere in der Halle 32, jetzt präsentieren die Gummersbacher Philharmoniker ihr neues Programm. Die Konzerte am 13. und 14. November stehen unter dem Titel „Juwelen der Klassik“. Nach der italienischen Nacht mit Ouvertüren und Arien italienischer Komponisten im Jahr 2018 kommen nun bekannte und weniger populäre Kompositionen aus der romantischen Musikepoche zur Aufführung. Unter der Leitung von Karsten Dobermann zeigen die Musikerinnen und Musiker ein breit gefächertes Spektrum aus symphonischen Dichtungen und Ouvertüren. Die Spanne reicht von Smetanas „Die Moldau“ bis hin zu Tschaikowskis „Capriccio Italien“. Seit April 1995 musizieren unter dem Dach der Musikschule zwischen 60 und 80 Instrumentalisten im Alter von 15 bis 65 Jahren zusammen. Die wöchentlichen Proben werden ergänzt durch intensive Workshops und Konzertreisen.



Gummersbacher Philharmoniker

[Weitere Informationen auf unserer Homepage](#)

Mobilität im Südfoyer

Mit einem ungewöhnlichen Ausstellungsprojekt begeht die Industrie- und Handelskammer in Gummersbach ihr 100-jähriges Bestehen. Auch die Halle 32 gehört zu den Ausstellungsorten: Hier wird seit Ende Oktober u. a. eine E-Achse der Firma Bergische Achsen präsentiert. [\[mehr\]](#)



Alles rund ums Heiraten

Ideales Hochzeitswetter bietet der November eher selten. Ums Heiraten kümmern kann man sich aber dennoch. Schließlich haben Pärchen eine Menge zu bedenken, wenn sie nächstes Jahr bei strahlendem Sonnenschein die Ehe eingehen möchten. Da kommt „hera – Die Hochzeitsmesse“ gerade recht. Am 11. November gibt es in der Halle 32 vielfältige Angebote und Informationen für jene, die ihre Hochzeit planen oder die Brautpaare bei den Vorbereitungen begleiten. Zahlreiche Aussteller aus über 20 Branchen präsentieren ihre Leistungen. Ob Ballondekoration, Brautmode, Hochzeitssängerin oder Blumenschmuck, von Trauringen bis zur perfekten Frisur: Die Bandbreite der Hochzeitsmesse lädt genauso zum ausgiebigen Bummeln in der Halle ein wie



die kompetente Beratung. Zwischen 11:00 und 18:00 Uhr stehen die Türen offen. Und wer schon was Shoppen möchte, kann auch das tun.

Eine Übersicht der Aussteller gibt´s hier.

Not-Aus

Dass unsere Halle sehr sehr alt ist, wussten wir, ja sogar älter als die Königin von England und jedes uns bekannte Gammelfleisch. Dass jetzt aber Vor- und Frühgeschichtler, im Volksmund: Archäologen das hiesige Gemäuer abgeklopft, abgescannt und abgeleckt haben, schien uns völlig irre. Und dies alles, weil neulich im Raum Meisterbude ein Seminarteilnehmer gelangweilt die Wand gegenüber angestarrt und schließlich eine Erscheinung hatte: Da war so was wie Höhlenmalerei! Also alarmierte er das zuständige Amt. Und das rückte mit einem ganzen Trupp an, inklusive sämtlicher Pinselchen und Lineale. Statt wieder mal so was wie Troja auszubuddeln, legten die



Sportsfreunde tagelang unseren Betrieb lahm. Nur um anschließend mit der Entdeckung aufzutrumphen, in der jüngeren Altsteinzeit habe es bereits Toastbrot gegeben. Die Linien an der Wand zeigten eindeutig die Umrisse einer Scheibe Toastbrot! Da fragen wir: Wieviel Tüten Uhu muss man eigentlich leeratmen, um zu diesem Ergebnis zu kommen? Die Silhouette sieht doch eindeutig wie ein Frauenkopf mit Stupsnase aus! Allenfalls wie ein Urf Pferd von hinten! Oder was seht Ihr auf dem Foto? Wir zumindest zweifeln.

Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32
Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR
Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
Fon: 02261 92068-0
Fax: 02261 92068-28
E-Mail: info@halle32.de
www.halle32.de
